

Modernes Moselstadion Cochem ist eröffnet

Bei strahlendem Sonnenschein konnte Bürgermeister Herbert Hilken zur feierlichen Eröffnung des neuen Moselstadions zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Er erklärte das Moselstadion zur „schönsten Spielstätte der Welt“, die optimal in die Weinkulturlandschaft integriert wurde. Innenminister Karl Peter Bruch war eigens nach Cochem gereist um sein Fusionsversprechen, den Bau des neuen Moselstadions, nach gut einem Jahr nach der Fusion der beiden Gebietskörperschaften, Stadt Cochem und der Verbandsgemeinde Cochem-Land seiner Bestimmung zu übergeben. Ferner konnte Bürgermeister Hilken die Landtagsabgeordneten Anke Beilstein und Heike Raab sowie Landrat Manfred Schnur und Bürgermeister Helmut Probst begrüßen.



Die Baukosten des Moselstadions belaufen sich auf rd. 1,3 Millionen €. Von den Zuwendungsfähigen Kosten von 1,121 Millionen € hat das Land Rheinland-Pfalz eine großzügig Zuweisung von 840.750 € (75 %) gewährt. Der Landkreis Cochem-Zell hat sich an der Sportanlage im Hinblick auf eine enorm starke Nutzung durch die in der Trägerschaft des Landkreises stehenden Schulen in Cochem mit rd. 130.000 € beteiligt. Die neue Verbandsgemeinde hat ebenfalls im Rahmen ihrer Sportförderung mit rd. 84.000 € zur Finanzierung der Anlage beigetragen. Auf die Stadt Cochem entfällt ein Eigenanteil von rd. 250.000 €.



In seiner Festansprache erwähnte Minister Bruch, „das dieses Moselstadion das 1. Kind der Fusion“, sei. Vor allem die Stadt Cochem, aber auch die Verbandsgemeinde mit ihren Ortsgemeinden, habe bei den damaligen freiwilligen Fusionsverhandlungen alles abgeschöpft, was seitens der Landesregierung möglich gewesen sei. Die Fusion werde von vielen Gebietskörperschaften als Musterbeispiel gesehen. Bürgermeister Hilken dankte Minister Bruch für diese Äußerung. Als Bürgermeister der „Schmandelecker Stadt“ sei dies die größte Ehre, die man ihm erweisen könne. Er werde veranlassen, dass der Chronist der Stadt Cochem diese Äußerung in die Chronik für die Nachkommen der Stadt aufnehmen wird.

Zwei von Minister Bruch mitgebrachte Fußballbälle wurden ihm von den Spielern der E-Jugend auch gleich aus der Hand gerissen, kaum, dass er sie aus dem Netz gezogen hatte. „Bei solch motivierten Nachwuchsspielern scheint der Aufstieg der Fußballmannschaft nah zu sein“, bemerkt der Minister.

Die Ausstattung der neuen Sportanlage beschrieb der verantwortliche Planer und Bauleiter Hans Senger: „Wir haben hier in Cochem eine Sportstätte nach DIN-Norm geschaffen. Dazu gehören das Großspielfeld mit Kunstrasen, eine 400 Meter lange Kreisbogenlaufbahn aus Kunststoff, eine Weitsprunganlage, eine Kugelstoßanlage, eine Hochsprunganlage und ein Kleinspielfeld für Volley- und Basketball. Im Laufe des Ausbaus wurde auf Barrierefreiheit geachtet. Die Flut-

